

Das Thesenpapier

Was sind Thesen und wozu brauchen wir sie?

Eine These ist eine gut begründete Behauptung, welche in einer Diskussion verteidigt werden kann. Der eigene Standpunkt wird klar benannt und zugespitzt.

Thesepapiere dienen üblicherweise der Vorbereitung von mündlichen Prüfungen. Die Formulierung von Thesen spielt allerdings im gesamten Studium eine wichtige Rolle. Thesen sind die Grundlage, auf der neues Wissen entstehen kann. Durch die Erarbeitung von Thesen nimmt man eine aktive Rolle in der Wissensproduktion, also auch im Studium, ein.

Wie entstehen Thesen?

Thesen sind das Ergebnis einer intensiven Auseinandersetzung mit einem bestimmten Thema. Nach der Auseinandersetzung mit der Literatur geht es darum, die Gedanken zu fokussieren und die wichtigsten Punkte auszuwählen und zusammenzufassen.

Tipp: Abstand hilft, selbstkritisch mit den Thesen umzugehen. Es empfiehlt sich also nach ersten Thesenentwürfen einen Tag lang etwas anderes zu tun und sich dann wieder kritisch den Thesen zuzuwenden, sie mit anderen zu besprechen und zu überarbeiten.

Wie gestalte ich ein Thesenpapier?

Grundsätzlich ist es ratsam, den betreuenden Dozenten zu fragen, ob es Richtlinien gibt, nach denen das Thesenpapier verfasst werden soll. Ansonsten können folgende Hinweise für das Verfassen der Thesen beachtet werden:

- Vollständige Sätze
- Kurz, präzise

Beispiel

Name	
Email	
Matrikelnummer	
Seminar	
Dozent	
	Datum
Thema/ Fragestellung/ kurzer Überblick	
Thesen:	
1.	These
2.	These
3.	These...
Literatur	

Hinweise

Leitfragen für die kurze Themendarstellung:

Was steht zur Diskussion?

Warum wird das diskutiert? (Relevanz)

Was genau ist das Problem?

Wie wird das Problem von unterschiedlichen Seiten bewertet?

Wie bewerte ich das Problem?

Warum lohnt es sich, meinen Argumentationen zu folgen?

Begründung der Thesen:

- Argumente, die die These stützen, werden genannt

- mögliche Gegenargumente können bereits entkräftet werden

- die Erläuterung der Thesen erfolgt nicht schriftlich auf dem Thesenpapier

Quelle: Frank, Andrea; Haacke, Stefanie; Lahm, Swantje (2007): Schlüsselkompetenzen: Schreiben in Studium und Beruf. Stuttgart: Metzler Verlag, S.170ff.



Das Thesepapier

Beispiel (Master-Prüfung): **Welche Rolle spielt Diversity am Schreibzentrum?**
(Hier Kopfdaten + Datum)

Einführung

Im Zuge der stetig wachsenden Globalisierung und internationalen Vernetzung spielt das Thema Diversity eine immer bedeutendere Rolle. Auch in der Hochschullandschaft wird der Umgang mit Diversity wichtiger. Das Schreibzentrum selbst stellt einen universitären Ort dar, an welchem auf besondere Art mit Diversity umgegangen wird. So lernen ratsuchende Studierende, ebenso wie Tutoren, durch die Gespräche immer wieder die eigene Position zu reflektieren und die des Gegenübers zu hinterfragen. Dadurch werden stets neue Perspektiven eingenommen, wodurch sich zum einen die Texte verbessern und zum anderen die Gesprächspartner selbst zu mündigen Diskussionsteilnehmern werden. An der Europa- Universität Viadrina gibt es Diversity auf verschiedensten Ebenen, was sich wiederum auf die Arbeit des Schreibzentrums der Viadrina auswirkt. Es ist interessant, sich die Frage zu stellen, welchen Stellenwert Diversity am Schreibzentrum hat und wie mit ihr umgegangen wird. Dabei lässt sich beispielsweise diskutieren, inwieweit die theoretischen Grundlagen, welche durch Beratungsprinzipien vorstrukturiert werden, einen positiven Umgang mit Diversity zulassen. Darüber hinaus lohnt es sich die Praxis im Schreibzentrum genauer zu betrachten und zu diskutieren, inwiefern Diversity Management dort nötig und förderlich ist. Folgende Thesen sollen die Diskussion strukturieren:

1. **Schreibzentren sind Orte, an denen Studierende ständig mit Diversity konfrontiert werden.**

Diversity bezeichnet die Vielfalt in unterschiedlichsten Bereichen: Herkunft, Kultur, Religion, Fachkompetenz, Alter, Geschlecht, sexuelle Orientierung u.a.. Die Schreibsprechstunde der Europa- Universität Viadrina wird verhältnismäßig stark von Studierenden besucht, deren Muttersprache nicht Deutsch ist (39,5% der Ratsuchenden). Darüber hinaus gibt es Diversity in den verschiedenen Wissenschaftskulturen (Fächer, Fakultäten, wissenschaftliche Arbeitsweisen), im Alter, dem Geschlecht, sowie bei den verschiedenen Schreibertypen. Sowohl die Ratsuchenden als auch die Tutoren werden in den Beratungssitzungen mit all diesen Differenzen konfrontiert und müssen einen Umgang damit finden.

2. **Schreibzentren sind Orte, an denen Studierende lernen können Differenzen zu überwinden.**

Differenzen sind sozial konstruierte Unterschiedlichkeiten, welche oftmals zu Störungen (Missverständnisse, Konflikte, Unverständnis) führen. In der Schreibberatung können Differenzen aufgedeckt werden und im Rahmen des Beratungsgespräches reflektiert, hinterfragt und positiv genutzt werden. Beratungsprinzipien wie Nicht- Direktivität, Prozessorientierung und Studentenzentrierung sind dabei Grundvoraussetzungen für eine solche Dynamik.

3. **Diversity Management am Schreibzentrum ist nötig, um den Erfolg des kollaborativen Lernens für Tutoren und Ratsuchende zu erhöhen.**

Diversity Management umfasst Maßnahmen zu einem bewussten Umgang mit Diversity, indem Vielfalt als positive Ressource genutzt wird. Da der Grad an Diversity unter den Tutoren des Schreibzentrums der Viadrina eher gering ist, lohnt es sich, die gezielte Kompetenzförderung in diesem Bereich auszubauen. Die interkulturellen Trainings, welche Teil der Ausbildung sind, bilden einen Anfang, können allerdings durch bewusstes Reflektieren, Austauschen und Trainieren im Team ergänzt werden. Tutoren können durch ein gezieltes Diversity Management daran gefördert werden, sich selbst, im Rahmen des kollaborativen Lernens, noch stärker weiterzuentwickeln.